

VINYLPLUS
FORTSCHRITTSBERICHT

2014

ZUSAMMENFASSUNG

BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEITEN IM JAHR 2013

vinyl 
COMMITTED TO
SUSTAINABLE DEVELOPMENT

Freiwillige Selbstverpflichtung – Herausforderungen und Ergebnisse

VinylPlus, 2011 ins Leben gerufen, erneuert das 10-Jahres-Programm der Freiwilligen Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Industrie zur nachhaltigen Entwicklung. Das VinylPlus-Programm entstand im Rahmen eines offenen Dialogs mit Interessenvertretern, einschließlich Industrie, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Behörden, Bürgervertretern und PVC-Anwendern.

Fünf zentrale Herausforderungen wurden auf der Grundlage der "Natural Step"-Bedingungen für eine nachhaltige Gesellschaft ermittelt (www.naturalstep.org).

Das Programm gilt für die 27 Länder der Europäischen Union sowie für Norwegen und die Schweiz.



Dieser Executive Summary fasst die Fortschritte und Errungenschaften des VinylPlus-Programms hinsichtlich aller fünf Herausforderungen im Jahr 2013 zusammen. Alle in diesem Bericht aufgeführten Informationen wurden unabhängig durch Dritte auditiert und verifiziert.

Die Ausgaben von VinylPlus, einschließlich EuPC¹ und ihrer Mitglieder beliefen sich 2013 auf 6,3 Millionen Euro.

Auf www.vinylplus.eu finden Sie detaillierte Beschreibungen der Projekte und Tätigkeiten.

¹ EuPC: European Plastics Converters (Verband der Europäischen Kunststoffverarbeiter, www.plasticsconverters.eu)

PVC-Fenster-Profile garantieren eine exzellente Wärmedämmung, welche entscheidend zur Energieeffizienz von Gebäuden beiträgt

FOTO: MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG VON REHAU

HERAUSFORDERUNG

Kreislauf-Management: "Wir setzen uns für eine effiziente Nutzung und einer verbesserten Erfassung von PVC über dessen gesamtem Lebenszyklus ein."

Recycling

Die Menge an registriertem recyceltem PVC ist 2013 trotz anhaltend schwieriger wirtschaftlicher Bedingungen deutlich auf 444.468 Tonnen gestiegen. Davon wurden 435.083 Tonnen von Recovinyl registriert und bestätigt, einer Organisation, die 2003 zur Förderung der Sammlung und Registrierung des Recyclings von PVC ins Leben gerufen wurde. Die Konsolidierung der Abfallströme sowie die Beteiligung der Verwerter, die dem Recovinyl-System Industrieabfälle zuführten, trugen zu diesem Erfolg bei.

2013 konzentrierte sich Recovinyl auf die Umsetzung des "Pull-market"-Konzepts – d.h. die Konsolidierung und Erhöhung des stetigen Stroms von PVC-Abfällen zur Verwertung in Europa durch Schaffung von Nachfrage nach recyceltem PVC-Material seitens der verarbeitenden Industrie. Damit werden Verarbeiter unterstützt und motiviert, mehr Recyclate zu verwenden sowie drei Protokollebenen für Vereinbarungen und entsprechende Audits geschaffen.

2013 begann VinylPlus zudem, die Möglichkeit der Erhöhung der Recycling-Volumen in regulierten PVC-Abfallströmen wie bei Zierleisten im Automobilbau und Haushaltsverpackungen zu untersuchen.

VINYLOOP®

VinylLoop® ist ein physikalisches Verfahren auf Lösungsmittelbasis, mit welcher schwer zu behandelnde PVC-Abfälle recycelt werden und qualitativ hochwertiges R-PVC (recyceltes PVC)-Material hergestellt wird. 2013 konzentrierte VinylLoop® seine Anstrengungen auf eine effizientere Behandlung von faserhaltigen Abfällen und erzielte beim Recycling von Planen eine deutliche Steigerung (802 Tonnen, entsprechend einer Steigerung um 55 % im Vergleich zum Jahr 2012). Darüber hinaus beschloss VinylLoop Ferrara, seine Technologie weltweit für die Lizenzvergabe freizugeben.

Früher verwendete Zusatzstoffe

Frühere verwendete Zusatzstoffe sind Substanzen, die nicht mehr in PVC-Produkten verwendet werden, jedoch in recyceltem PVC enthalten sind. EU-Verordnungen, die Auswirkungen auf früher verwendete Zusatzstoffe haben, stellten 2013 aufgrund ihres Potentials, die Menge an recycelfähigem PVC zu beeinträchtigen, eine entscheidende Herausforderung dar. VinylPlus hat seine Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden weiter ausgebaut, um sich mit diesem Thema zu befassen.

NIEDERMOLEKULARE PHTHALATE

Die für REACH² und CLP³ zuständige Behörde (CARACAL) veröffentlichte im März 2013 ihre Auslegung der REACH-Verordnung hinsichtlich Recyclaten, die niedermolekulare Phthalate enthalten. Die Stellungnahme des Ausschusses für Risikobeurteilung (Risk Assessment Committee, RAC) der Europäischen Chemikalienagentur (European Chemicals Agency, ECHA) zum Antrag auf Zulassung wird voraussichtlich im September 2014 veröffentlicht.

BLEI

Da Einschränkungen im Hinblick auf Blei das Recycling stark beeinflussen könnten, initiierte VinylPlus im März 2012 zusammen mit dem niederländischen Berater Tauw (www.tauw.com) eine Studie zu den

sozioökonomischen Auswirkungen bleihaltiger Recycling-Abfallströme. Die Studie untersuchte die potenziellen Auswirkungen möglicher Verordnungen, die den Bleigehalt in PVC-Artikeln für den Bau- und Konstruktionssektor über eine Zeitspanne von 2015 bis 2050 einschränken. 2013 schloss das deutsche Unternehmen Fabes (www.fabes-online.de) eine Modellstudie zum Migration von Blei aus Abwasserleitungen in das Grundwasser ab. Die Studie wies sehr niedrige Migrationswerte nach, die noch deutlich innerhalb der Umweltqualitätsnormen für Oberflächenwasser lagen.

Recycling-Ausschuss

Dank der Arbeit des Recycling-Ausschusses (Controlled-loop Committee) ist die neue VinylPlus-Definition von Recycling nun vollständig in alle Anwendungen aufgenommen. 2013 trat auch die Wandverkleidungsindustrie dem Ausschuss bei.

Als Teil der Bemühungen der PVC-Industrie, innovative Technologie zum Recycling von 100.000 Tonnen schwer zu recycelndem PVC pro Jahr einzusetzen, besuchte der Ausschuss das EcoLoop-Werk (www.ecoloop.eu/en) in Deutschland und das Kalziumkarbid-Werk von AlzChem (www.alzchem.com) in Bayern. Im Jahr 2013 fanden zudem Workshops mit Teilnehmern von Technologieinstituten, Unternehmen und Verbänden statt und es wurden einige interessante F&E-Möglichkeiten erkannt.



Mit PVC beschichtete Gewebe-Abfälle von Serge Ferrari, die in der VinylLoop®-Anlage in Ferrara, Italien recycelt werden

HERAUSFORDERUNG 2

Chlororganische Emissionen: "Wir werden uns dafür einsetzen, dass sich langlebige organische Verbindungen nicht in der Umwelt anreichern und dass andere Emissionen reduziert werden."

Sicherer Transport

In Bezug auf Freisetzung von VCM während des Transports verfolgt VinylPlus eine Zielvorgabe von null Unfällen. 2013 haben sich keine Unfälle dieser Art ereignet.

Es wurde eine Arbeitsgruppe von Experten gebildet, um die Transportrisiken wichtiger Rohstoffe zu beurteilen. Die Arbeitsgruppe hat einen Aktionsplan entworfen, um die bereits bestehenden Maßnahmen zu erfassen und zu beurteilen.

² REACH: Die Abkürzung REACH steht für „Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals“ (Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe). REACH ist eine EU-Verordnung zu Chemikalien sowie ihrer sicheren Produktion und Verwendung

³ CLP: Die Abkürzung CLP steht für „Classification, Labelling and Packaging“ (Einteilung, Kennzeichnung und Verpackung). Sie ist eine EU-Verordnung zu Chemikalien und Gemischen

Temporäre
Bauten, die
wiederverwendet
werden können:
Der Kreod
Pavillion
in London



FOTO: ED KINGSFORD

HERAUSFORDERUNG

3

Nachhaltige Verwendung von Zusatzstoffen: "Wir werden die Verwendung von PVC-Zusatzstoffen überprüfen und uns mehr in Richtung nachhaltiger Zusatzstoffsysteme bewegen."

Ersatz von Blei-Stabilisatoren

ESPA⁴ und EuPC haben sich zur Substitution von Stabilisatoren auf Blei-Basis in der EU-27 bis Ende 2015 verpflichtet. 2014 wird die Verpflichtung auf die EU-28 ausgeweitet. Im Zeitraum von 2007 bis 2013 reduzierte sich die Verwendung von Blei-Stabilisatoren in der EU-27 um 81.372 Tonnen (-81,4 %).

Weichmacher

Die Substitution von DEHP durch hochmolekulare Phthalate und andere Weichmacher ist im Gange. 2013 veröffentlichte die ECHA ihren Abschlussbericht hinsichtlich der Neubewertung der Beschränkungen von DINP und DIDP in Spielzeug und Babyartikeln, die in den Mund genommen werden können. Gemäß den Schlussfolgerungen kann "die Gefahr, dass Spielzeug und Babyartikel, die DINP und DIDP enthalten, in den Mund genommen werden, nicht ausgeschlossen werden, wenn die bestehenden Beschränkungen aufgehoben werden würden". Jedoch wurden "keine weiteren Risiken erkannt". Aus dem ECHA-Bericht und der Stellungnahme von RAC kann gefolgert werden, dass DINP und DIDP in allen gängigen Anwendungen verwendet werden dürfen.

Kriterien für "Nachhaltige Verwendung von Zusatzstoffen"

Die Arbeitsgruppe "Zusatzstoffe" besteht aus Vertretern von ECPI⁵ und ESPA, verwandten Industriezweigen wie Herstellern von Pigmenten und Füllstoffen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und den wichtigsten PVC verarbeitenden Betrieben. 2013 legte die Arbeitsgruppe "Zusatzstoffe" praktische Methoden zur Beurteilung von Zusatzstoffen auf Basis der TNS-Nachhaltigkeitskriterien fest. Verarbeiterverbände haben bereits mit der Aktualisierung vorhandener Ökobilanzen und Umweltproduktdeklarationen begonnen.

**-81,4 % REDUZIERUNG
VON BLEI-
STABILISATOREN
IM ZEITRAUM
2007-2013**

⁴ ESPA: The European Stabiliser Producers Association (Europäischer Verband der Hersteller von Stabilisatoren, www.stabilisers.eu)

⁵ ECPI: The European Council for Plasticisers and Intermediates (Europäischer Verband der Hersteller von Weichmachern und Zwischenprodukten, www.plasticisers.org)

HERAUSFORDERUNG

4

Nachhaltige Energienutzung: "Wir werden dazu beitragen, Auswirkungen auf das Klima durch Reduzierung der Energie- und Rohstoffnutzung zu minimieren und uns dafür einsetzen, dass auf erneuerbare Quellen ausgewichen und nachhaltige Innovation gefördert wird."



PVC-Bodenbelag: Verbesserter Gehkomfort, gute Reduktion von Trittschall, rutschfest, warm, besonders langlebige Bodenbeschichtung

Energieeffizienz und nachhaltiger Fußabdruck

2013 hat die Arbeitsgruppe "Energieeffizienz" die Datenerhebung durch ECVM⁶-Mitgliedsunternehmen auf der Grundlage der vereinbarten Methodik des Instituts IFEU (Institut für Energie- und Umweltforschung - www.ifeu.de) initiiert. Eine erste Überprüfung der erhobenen Daten erfolgt im Jahr 2014 und wird mit einer Revision der VCM- und PVC-Ökopprofile kombiniert. Ein Abschlussbericht wird bis November 2014 erwartet.

Auch Verwerter streben nach effizienterer Energienutzung. Aufgrund der komplexen und vielfältigen Situationen im verarbeitenden Industriesektor wäre es sinnlos, eine allgemeine Zielvorgabe zu setzen, sogar nur in Teilsektoren. Daher wurde beschlossen, Schritt für Schritt vorzugehen.

Die Verbrauchsdaten und Zielvorgaben der PVC-Verwerter werden durch das Benchmarking-System EuPlastVoltage gesammelt und nach Sektor aufbereitet. Dieses System wurde eingerichtet, um den Fortschritt der Kunststoff verarbeitenden Unternehmen als Ganzes hinsichtlich gesteigerter Energieeffizienz zu messen.

Im Verlauf des Jahres 2013 analysierte die Arbeitsgruppe "Nachhaltigkeits-Fußabdruck" das Programm „ökologischer Fußabdruck eines Produktes“ der Europäischen Kommission und seine Richtlinien hinsichtlich der verfügbaren Umweltproduktdeklarationen für PVC-Produkte. Die Arbeitsgruppe kam zu dem Schluss, dass durch die Aktualisierung der Umweltproduktdeklarationen ein Großteil der Daten gewonnen wird, die zur Erzeugung von ökologischen Fußabdrücken eines Produktes für die PVC-Industrie notwendig sind. In einer zweiten Phase können auch sozio-ökonomische Aspekte sowie Parameter für menschliche Gesundheit und Sicherheit abgedeckt werden, um einen Nachhaltigkeits-Fußabdruck eines Produktes zu entwickeln.

Erneuerbare Rohstoffe

Die Arbeitsgruppe "Erneuerbare Rohstoffe", die im Dezember 2011 ins Leben gerufen wurde, untersucht alternative, erneuerbare Ressourcen für die Produktion von PVC, das aus Salz (57 % - Salz ist nahezu unbegrenzt verfügbar) und Öl (43 %) besteht. Nach der Überprüfung bestätigte die Arbeitsgruppe 2013, dass es technische Lösungen gibt, um einige Rohstoffe aus erneuerbaren Ressourcen oder Abfällen zu erzeugen.

⁶ ECVM: The European Council of Vinyl Manufacturers (Europäischer Verband der Vinylhersteller, www.pvc.org)

HERAUSFORDERUNG 5

Bewusstsein für Nachhaltiges Wirtschaften: "Wir werden uns weiterhin für die Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette einsetzen – einschließlich betrieblicher und außerbetrieblicher Interessenvertreter – um die Herausforderungen bezüglich Nachhaltigkeit schneller zu lösen."



FOTO: VINYLPLUS
Offizielle Unterzeichnung der Green Industry Platform Erklärung

Unabhängige Überwachung

VinylPlus führt die bewährten Verfahren fort, die von Vinyl 2010 eingeführt wurden, und unterhält einen unabhängigen und kritischen Überwachungsausschuss, dessen Mitglieder überwiegend externe Interessenvertreter sind.

Jährliche Berichterstattung

Der Fortschrittsbericht 2014 wurde unabhängig von SGS verifiziert, während die Ausgaben und Tonnagen von recyceltem PVC-Abfall von KPMG auditiert und zertifiziert wurden. Natural Step hat die gesamte Arbeit und den gesamten Fortschritt von VinylPlus kommentiert.

Dialog und Kommunikation mit externen Interessenvertretern

2013 wurden die Freiwillige Selbstverpflichtung von VinylPlus, ihr Fortschritt und ihre Ergebnisse durch aktive Teilnahme an hochrangigen Konferenzen, Veranstaltungen und Ausstellungen sowohl auf europäischer als auch auf globaler Ebene vorgestellt.

Im April 2013 organisierte VinylPlus sein erstes Nachhaltigkeitsforum in Istanbul, Türkei, mit dem Ziel, noch mehr Industrie- und externe Interessenvertreter zu beteiligen. An der Veranstaltung 2013 beteiligten sich 120 Delegierte. Hauptredner war Botschafter Tomas Anker Christensen, Senior Advisor im Büro der Vereinten Nationen für Partnerschaften.

Im November 2013 wurde VinylPlus Mitglied der Green Industry Platform (GIP), einer gemeinsamen Initiative der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (United Nations Industrial Development Organization, UNIDO) und des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (United Nations Environment Programme, UNEP).

Programm-Teilnehmer

Trotz der Finanzkrise stieg die Nettoanzahl an Unternehmen, die über die Vinyl-Stiftung einen Beitrag zum Programm leisteten, im Vergleich zum Jahr 2010 um 5,4 %.

	2010	2010 NETTOANZAHL ⁷	2013
Vinyl-Stiftung	163	148	156

VinylPlus Partnerschaftszertifikat und Produktkennzeichnung

Das Partnerschaftszertifikat wird jährlich an Unternehmen ausgestellt, die einen Beitrag zur Freiwilligen Selbstverpflichtung von VinylPlus leisten. 2013 wurde das Produktkennzeichnungsprogramm, das in enger Zusammenarbeit mit BRE Global (in Großbritannien ansässige Zertifizierungsexperten für verantwortungsbewusste Beschaffung von Gebäude- und Bauprodukten – www.bre.co.uk) und TNS entwickelt wurde, konkret durch Test-Audits bei mehreren Verarbeitungsunternehmen verifiziert, die sich freiwillig an dieser Phase beteiligten.

⁷ Nettoanzahl: Anzahl der Unternehmen nach Abzug von Werken, die aufgrund von Konkurs oder Fusionen und Übernahmen ausschieden

Partner von VinylPlus

Beitragszahler 2013

- A. Kolckmann GmbH (Deutschland)
Alfathern SpA (Italien)
Aliaxis Group (Belgien)
Altro (Vereinigtes Königreich)
aluplast Austria GmbH (Österreich)
aluplast GmbH (Deutschland)
alwitra GmbH & Co (Deutschland)*
AMS Kunststofftechnik GmbH & Co. KG (Deutschland)
Amtico International (Vereinigtes Königreich)
Armstrong DLW AG (Deutschland)
BM S.L. (Spanien)
BT Bautechnik Impex GmbH & Co. KG (Deutschland)
BTH Fitting kft (Ungarn)
CIFRA (Frankreich)
Coveris Rigid Hungary Ltd, ehemals Paccor Hungary (Ungarn)
CTS Cousin Tessier SAS (Frankreich)
CTS-TCT Polska Sp. z o.o. (Polen)
debolon dessauer bodenbeläge GmbH & Co. KG (Deutschland)
Deceuninck Ltd (Vereinigtes Königreich)
Deceuninck NV (Belgien)
Deceuninck Polska Sp. z o.o. (Polen)
Deceuninck SAS (Frankreich)
DHM (Vereinigtes Königreich)
Dickson Saint Clair (Frankreich)*
Dietzel GmbH (Österreich)
Döllken Kunststoffverarbeitung GmbH (Allemagne)
Dyka BV (Niederlande)
Dyka Plastics NV (Belgien)
Dyka Polska Sp. z o.o. (Polen)
Elbtal Plastics GmbH & Co. KG (Deutschland)
Epin Window Systems (Vereinigtes Königreich)*
Ergis Eurofilms SA (Polen)
Eurocell Profiles Ltd (Vereinigtes Königreich)
FDT FlachdachTechnologie GmbH & Co. KG (Deutschland)
Finstral AG (Italien)
FIP (Italien)
Flag SpA (Italien)
Floridienne Chimie SA (Belgien)
Forbo Coral NV (Niederlande)
Forbo Flooring UK Ltd (Vereinigtes Königreich)
Forbo Sarlino SAS (Frankreich)
Forbo Giubiasco SA (Schweiz)
Forbo-Novilon BV (Niederlande)
Gallazzi SpA (Italien)*
Galan Fenster-Systeme GmbH (Deutschland)
Georg Fischer Deka GmbH (Deutschland)
Gerflor Mipolam GmbH (Deutschland)
Gerflor SAS (Frankreich)
Gerflor Tarare (Frankreich)
Gernord Ltd (Irland)
Girpi (Frankreich)
Griffine Enduction (Frankreich)*
H Producter AS (Norwegen)
Heubach GmbH (Deutschland)
Heytex Bramsche GmbH (Deutschland)
Heytex Neugersdorf GmbH (Deutschland)
Icopal Kunststoffverarbeitungs GmbH, ehemals MWK Kunststoffverarbeitungs GmbH (Deutschland)
IGI – Global Wallcoverings Association (Belgien)*
IKA Innovative Kunststoffaufbereitung GmbH & Co. KG (Deutschland)
Inoutic/Deceuninck GmbH (Deutschland)
Jimten (Spanien)
Juteks d.o.o. (Slovenien)
Klöckner Pentaplast GmbH & Co. KG (Deutschland)
Konrad Hornschuch AG (Deutschland)
KWH Pipe Oy AB (Finnland)
Manufacturas JBA (Spanien)
Marley Deutschland (Deutschland)
Marley Hungária (Ungarn)
Mehler Xenologies GmbH (Deutschland)
MKF-Ergis Sp. z o.o. (Polen)
MKF-Folien GmbH (Deutschland)
Molecor (Spanien)*
Mondoplástico SpA (Italien)
Nicoll (Frankreich)
Nicoll Italy (Italien)
Nordisk Wavin A/S (Dänemark)
Norsk Wavin A/S (Norwegen)
NYLOPLAST EUROPE B.V. (Niederlande)
Omya International AG (Schweiz)*
Perlen Packaging (Schweiz)
Pipelife Austria (Österreich)
Pipelife Belgium NV (Belgien)
Pipelife Czech s.r.o (Tschechische Republik)
Pipelife Deutschland GmbH (Deutschland)
Pipelife Eesti AS (Estland)
Pipelife Finland Oy (Finnland)
Pipelife Hellas S.A. (Griechenland)
Pipelife Hungária Kft. (Ungarn)
Pipelife Nederland BV (Niederlande)
Pipelife Polska SA (Polen)
Pipelife Sverige AB (Schweden)
Poliplast (Polen)
Poloplast GmbH & Co. KG (Österreich)
Polyflor (Vereinigtes Königreich)
Polymer-Chemie GmbH (Deutschland)
PROFIALIS NV (Belgien)
PROFIALIS SAS (Frankreich)
Profine GmbH (Deutschland)
Protan AS (Norwegen)
PUM Plastiques SAS (Frankreich)*
Redi (Italien)
REHAU AG & Co (Deutschland)
REHAU GmbH (Österreich)
REHAU Ltd (Vereinigtes Königreich)
REHAU SA (Frankreich)
REHAU Sp. z o.o. (Polen)
REHAU Industrias S.A. (Spanien)
RENOLIT Belgium NV (Belgien)
RENOLIT Cramlington Ltd (Vereinigtes Königreich)
RENOLIT Hispania SA (Spanien)
RENOLIT Iberica SA (Spanien)
RENOLIT Milano Srl (Italien)
RENOLIT Nederland BV (Niederlande)
RENOLIT Ondex SAS (Frankreich)
RENOLIT SE (Deutschland)
Riuvet (Spanien)
Roehling Engineering Plastics KG (Deutschland)
S.I.D.I.A.C. (Frankreich)
Salamander Industrie Produkte GmbH (Deutschland)
Sattler AG (Österreich)
Schüco PWS GmbH & Co. KG (Deutschland)
Serge Ferrari SAS (Frankreich)
Sika Services AG, former Sika Manufacturing AG (Schweiz)
Sika Trocal GmbH (Deutschland)
Solvay Benvic Europe – Italia SpA (Italien)
SOTRA-SEPEREF SAS (Frankreich)
Tarkett AB (Schweden)
Tarkett France (Frankreich)
Tarkett GDL SA (Luxemburg)
Tarkett Holding GmbH (Deutschland)
Tarkett Limited (Vereinigtes Königreich)
Tessenderlo Chemie NV (Belgien)
TMG Automotive (Portugal)*
Tönsmeier Kunststoffe GmbH & Co. KG (Deutschland)
Upoffloor Oy (Finnland)
Uponor Infra Oy, former Uponor Suomi Oy (Finnland)
Veka AG (Deutschland)
Veka Ibérica (Spanien)
Veka Plc (Vereinigtes Königreich)
Veka Polska (Polen)
Veka SAS (Frankreich)
Verseidag-Indutex GmbH (Deutschland)
Vescom BV (Niederlande)
Vulcaflex SpA (Italien)
Wardle Storeys (Vereinigtes Königreich)*
Wavin Baltic (Litauen)
Wavin Belgium BV (Belgien)
Wavin BV (Niederlande)
Wavin France SAS (Frankreich)
Wavin GmbH (Deutschland)
Wavin Hungary (Ungarn)
Wavin Ireland Ltd (Irland)
Wavin Metalplast (Polen)
Wavin Nederland BV (Niederlande)
Wavin Plastics Ltd (Vereinigtes Königreich)
W.R. Grace S.A. (Frankreich)
PVC-Hersteller, die die freiwillige Selbstverpflichtung 2013 unterstützt haben
Borsodchem (Ungarn)
Ineos Vinyls (Belgien, Frankreich, Deutschland, Vereinigtes Königreich, Niederlande, Norwegen, Schweden)
Shin-Etsu PVC (Niederlande, Portugal)
SolVin (Belgien, Frankreich, Deutschland, Spanien)
VESTOLIT GmbH (Deutschland)
Vinnolit GmbH & Co. KG (Deutschland, Vereinigtes Königreich)
Hersteller von Stabilisatoren, die die freiwillige Selbstverpflichtung 2013 unterstützt haben
Akros Chemicals
Akdeniz Kimya A.S.
Asua Products SA
Baerlocher GmbH
Chemson Polymer-Additive AG
Floridienne Chimie
Galata Chemicals
IKA GmbH & Co. KG
Lamberti SpA
PMC Group
Reagens SpA
Hersteller von Weichmachern, die die freiwillige Selbstverpflichtung 2013 unterstützt haben
BASF SE
Evonik Industries AG (Deutschland)
ExxonMobil Chemical Europe Inc.
Perstorp Oxo AB (Schweden)

* Firmen, die VinylPlus 2013 beigetreten sind